

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satz- zeichen	Komma	
										1	2

III. WÖRTER- UND METHODENPOOL

Zur Erweiterung der Übungsphase

Nach den Aufgabenblättern wird die Übungsphase methodisch abwechslungsreich fortgeführt.
Zur jeweiligen Schreibkompetenz finden sich in diesem Abschnitt III jeweils ...

- **ein Wörterpool**, der (im Anschluss an den Wortschatz in den Aufgabenblättern) weitere vorsortierte Wörter zur Schreibkompetenz liefert.
- **Methodenvorschläge**, welche sich zur Einübung dieser konkreten Wörter bzw. dieser Schreibkompetenz eignen und die Reihe der Aufgabenblätter methodisch auflockern. Teilweise sehen die Methoden auch eine Abfrage des Wortschatzes der Teilnehmenden vor.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Die Materialien zur Durchführung der Methoden befinden sich im Ordnerabschnitt „Wörter- und Methodenpool“.

1. Wörter zur Schreibkompetenz

des Balls	des Gewinns	gewinnst	gewinnt
des Beginns	des Kamms	gestoppt	gewollt
des Begriffs	des Manns	hoffst	hofft
des Eintritts	des Metalls	kennst	kennt
des Falls	des Sinns	klappt	rennst
beeindruckst	beeindruckt	kommst	kommt
beginnst	beginnt	lockst	lockt
bekommt	bekommt	nennst	nennt
bekannt	betrifft	packst	packt
bekennst	bekennt	rollst	rollt
benennst	benennt	schaffst	schafft
bestellst	bestellt	schickst	schickt
bestimmst	bestimmt	sollst	sollt
blickst	blickt	sperrst	sperrt
brennst	brennt	stellst	stimmt
denkst	erfüllst	stoppst	stoppt
drückst	drückt	trennst	trennt
erkennst	erkennt	triffst	trifft
fällst	fällt	weckst	weckt
gefällst	gefällt	willst	wollt
genannt	gesperrt		

2. Methodisch-didaktische Vorschläge

METHODE 1: Dialoge

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart, Papier, ggf. Ball

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

beginnst	beginnt	nennst	nennt
beeindruckst	beeindrückt	packst	packt
bekannt	betrifft	schaffst	schafft
bekommst	bekommt	schickst	schickt
benennst	benennt	stoppst	stoppt
bestellst	bestellt	gestoppt	gesperrt
bestimmst	bestimmt	genannt	stimmt
blickst	blickt	gefällst	gefällt
brennst	brennt	sperrst	sperrt
drückst	drückt	stellst	stimmt
erkennst	erkennt	sollst	sollt
gewinnst	gewinnt	trennst	trennt
hoffst	hofft	triffst	trifft
kennst	kennt	weckst	weckt
kommst	kommt	willst	wollt

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ausgewählte Wörter an die Flipchart, die den Teilnehmenden als Hilfestellung dienen sollen. Die Wörter können auch vorab besprochen werden.

Die Teilnehmenden sollen eigenständig kleine Dialoge schreiben. Dabei wird zuerst eine Frage gebildet, in der das Verb in der 2. Person Singular („du“) steht; dann gilt es, eine Antwort zu formulieren – in der 1. Person Singular („ich“). Die gleiche Frage und Antwort sollen anschließend in der 3. Person Singular aufgeschrieben werden.

Beispiele:

Frage: Wann beginnst du deine Ausbildung?

Antwort: Ich beginne die Ausbildung im August dieses Jahres.

Frage: Wann beginnt er seine Ausbildung?

Antwort: Er beginnt seine Ausbildung im August dieses Jahres.

Die Fragen und Antworten können auch komplexer gestaltet werden oder sich auf einen Beruf beziehen – je nach Leistungsstand der Gruppe.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Beispiel Beruf „Kauffrau/-mann im Einzelhandel“:

Frage: Welche Ware bestellst du für die neue Aktionswoche?

Antwort: Ich bestelle für die Aktionswoche neue Handys und Zubehör.

Beim Vergleichen der Ergebnisse soll eine Person die Frage mit „Du“ vorlesen und eine andere Person eine passende Antwort geben. Anschließend stellt eine dritte Person die gleiche Frage, allerdings mit dem Verb in der 3. Person Singular, worauf eine vierte Person entsprechend antwortet.

Diese Abfolge wird so lange fortgeführt, bis alle Teilnehmenden mindestens eine Frage mit „Du“ und eine Frage mit „Er/Sie“ gestellt haben sowie eine Antwort in „Ich-“ bzw. „Er/Sie-Form“ gegeben haben.

Alternativ kann das Vergleichen spielerisch geschehen. Dabei wird ein Ball oder ein anderer Gegenstand benötigt, der leicht zu werfen und zu fangen ist. Die Teilnehmenden und die Lehrkraft bilden dann einen Kreis oder alle Teilnehmenden stehen von ihren Sitzplätzen auf und rücken die Stühle zur Seite, sodass sie Bewegungsspielraum haben. Die Lehrkraft, die den Ball zuerst selbst in der Hand hat, erklärt das Spiel.

Die Lehrkraft spricht eine Person direkt mit Namen an und stellt ihr eine Frage, z. B.: *Kevin, triffst du dich am Wochenende mit deinen Freunden?*

Dann wird der Ball zu der entsprechenden Person geworfen, die die Frage beantworten und anschließend selbst eine Frage stellen muss, wobei sie den Ball einer weiteren Person zuwirft. So geht es weiter, bis alle Teilnehmenden mindestens eine Frage gestellt und eine Antwort gegeben haben.

Am Ende unterstreichen die Teilnehmenden immer den doppelten Konsonantenbuchstaben in der 1., 2. und 3. Person Singular in ihren Unterlagen.

METHODE 2: Smartphone

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Flipchart, Papier, Bild Smartphone mit leerer SMS-Vorlage (→ Material 4)

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ausgewählte Verben aus der dazugehörigen Liste an die Flipchart, was den Teilnehmenden bei der Übung helfen soll. Die Wörter können auch vorab besprochen werden.

Die Teilnehmenden bilden Kleingruppen (drei oder vier Personen) und setzen sich zusammen. Jede Gruppe erhält ein Bild mit einem Smartphone.

Die Gruppen sollen nun ein Event oder eine Feier für einen gemeinsamen Freund oder eine gemeinsame Freundin planen und in der SMS-Vorlage aufschreiben. Es kann um die nächste Geburtstagsfeier, einen Frauen- bzw. Männerabend, einen Ausflug oder einen gemeinsamen Urlaub gehen – von der Lehrkraft vorgegeben oder auch von den Gruppen selbst erdacht.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Beim Planen sollen vermehrt Fragen und Antworten gebildet werden, und zwar mit den Verben, die an der Flipchart stehen. Diese sollten in der SMS-Vorlage gekennzeichnet werden, z. B. durch Unterstreichen, damit sie später besser zu erkennen sind. Der Name der jeweils „sprechenden“ Person muss in der SMS-Vorlage ausgeschrieben werden.

Beispiel: Geburtstagsfeier planen

Kevin: Wann **beginnt** die Geburtstagsfeier?

Sarah: Ich würde sagen, dass wir uns gegen 18 Uhr treffen. Oder wann **kommst** du am Freitag nach Hause, Florian?

Florian: Ich komme Freitag um 16 Uhr nach Hause, somit passt es. Wer **bestellt** das Essen?

Sarah: Das kann ich machen. Oder **kennst** du einen guten Lieferanten in der Nähe?

...

Im Anschluss lesen die Teilnehmenden ihren Dialog mit verteilten Rollen laut vor.

Es kann auch ein Wettbewerb daraus gemacht werden: Die Gruppe mit der besten Geschichte und mit den meisten Wörtern von der Flipchart gewinnt.

Am Ende unterstreichen die Teilnehmenden immer den doppelten Konsonantenbuchstaben in der 1., 2. und 3. Person Singular in ihren Unterlagen.

METHODE 3: Reizwortgeschichte

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Papier

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt die Wörter der dazugehörigen Liste auf Karteikarten – pro Karte ein Wort. Die Karten werden verdeckt auf den Tisch gelegt. Jede Person nimmt sich mindestens fünf davon, ohne die Begriffe zu sehen.

Wenn die Teilnehmenden an ihrem Platz sind, drehen sie alle Karten um und versuchen, mithilfe der Begriffe eine Geschichte bzw. einen zusammenhängenden Text zu schreiben. Dabei müssen alle vorliegenden Wörter verwendet werden.

Die Geschichten können frei erfunden sein, aus dem Alltag der Teilnehmenden stammen oder einen Beruf beschreiben. Das Thema sollte vorher mit den Teilnehmenden festgelegt werden. Wenn diese Schwierigkeiten haben, sollte von der Lehrkraft ein Beispiel an die Flipchart geschrieben werden.

Am Ende werden die Texte laut vorgelesen und ggf. verbessert.

Alternativ können mehrere Gruppen mit drei oder vier Teilnehmenden gebildet werden. Jede Gruppe erhält mindestens zehn Begriffe und versucht gemeinsam eine Geschichte zu schreiben.

Anschließend werden die Geschichten laut vorgelesen. Die Gruppe mit der besten Geschichte und den meisten verwendeten Wörtern gewinnt.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 4: Freies Schreiben

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Papier

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt die Wörter der dazugehörigen Liste auf Karteikarten – je ein Wort pro Karte. Es können auch die vorbereiteten Karten aus Methode 3 verwendet werden.

Die Karten werden verdeckt an die Teilnehmenden verteilt. Jede Person erhält ca. sechs Karten und ein Blatt Papier.

Die Teilnehmenden drehen zuerst nur eine Karte um und bilden einen Satz mit dem darauf zu lesenden Wort, der eine Geschichte einleiten soll.

Nach ca. zwei Minuten wird das Blatt an die benachbarte Person weitergereicht. Die Teilnehmenden sollen den nun vorliegenden Satz für sich lesen und dann ihre zweite Karte aufdecken. Mit dem Wort dieser Karte bilden sie einen Satz, der zum vorliegenden passen sollte.

So wird der Text weitergereicht und vervollständigt, bis alle Wörter auf den Karten Verwendung gefunden haben. Am Ende werden die Geschichten laut vorgelesen.

Eine lustige Variante dieser Übung ergibt sich, wenn der vorliegende Text durch Knicken des Blattes verdeckt und so weitergereicht wird. Da die jeweils nächste Person dann nicht weiß, woran ihr eigener Satz anknüpft, können hierbei sehr unterhaltsame Texte entstehen.

METHODE 5: Verbformen

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten oder Flipchart, Papier

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

beeindruckst	beeindruckt	kennst	kennt
beginnst	beginnt	klappt	rennst
bekommst	bekommt	kommst	kommt
bekennst	bekennt	lockst	lockt
benennst	benennt	nennst	nennt
bestellst	bestellt	packst	packt
bestimmst	bestimmt	rollst	rollt
blickst	blickt	schaffst	schafft

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

brennst	brennt	schickst	schickt
drückst	drückt	sollst	sollt
erkenntst	erkennt	sperrst	sperrt
erfüllst	erfüllt	stellst	stellt
fällst	fällt	stoppst	stoppt
genannt	gesperrt	trennst	trennt
gewinnst	gewinnt	triffst	trifft
gestoppt	gewollt	weckst	weckt
hoffst	hofft		

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt entweder die Infinitivform eines Verbs oder die „Du-Form“ oder die „Er/Sie-Form“ des Verbs aus der zugehörigen Wortliste auf eine Karteikarte. Es können zum Teil auch die vorbereiteten Karten aus Methode 3 bzw. 4 verwendet werden, jedoch sollten nun auch einige Infinitive im Spiel sein. Für jedes Wort aus der Liste sollte eine Karte mit einer der drei Verbformen vorhanden sein. Die Lehrkraft kann die Wörter auch an die Flipchart schreiben.

Die Teilnehmenden sollen eine Tabelle mit drei Spalten zeichnen. Als Überschrift wird in der ersten Spalte „Grundform“ oder „Infinitiv“ geschrieben (je nachdem, was den Teilnehmenden geläufiger ist), in die zweite Spalte „Du-Form“ und in die dritte „Er/Sie-Form“.

Dann wird von der Lehrkraft eine Karte gezogen (bzw. das Verb an die Flipchart geschrieben) und das Wort deutlich vorgelesen. Die Teilnehmenden sollen es aufschreiben und die anderen beiden Formen in ihren Unterlagen ergänzen.

Beispiel:

Karte: *beginnen*

Aufschreiben:

Grundform/Infinitiv	Du-Form	Er/Sie-Form
<i>beginnen</i>	<i>du beginnst</i>	<i>er beginnt</i>
...		

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

Karte: *trifft*

Aufschreiben:

Grundform/Infinitiv	Du-Form	Er/Sie-Form
<i>beginnen</i>	<i>du beginnst</i>	<i>er beginnt</i>
<i>treffen</i>	<i>du triffst</i>	<i>sie trifft</i>
...		

Wenn mindestens zehn Verben aufgeschrieben wurden, sollen die Teilnehmenden sich in Zweiergruppen zusammensetzen und ihre Ergebnisse vergleichen. Die Lehrkraft kontrolliert die Ergebnisse.

Anschließend sollen die Teilnehmenden zur Verdeutlichung die doppelten Konsonanten in allen drei Formen unterstreichen.

METHODE 6: Bingo

Zeitaufwand: ca. 30 min

Material: Blanko-Karteikarten, Bingo-Feld (→ Material 12)

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft schreibt ausgewählte Verben aus dem Wörterpool auf die Karten, dabei können auch die verschiedenen Formen der Verben genutzt werden. Zum Beispiel: *du beeindruckst*, *er blickt*, *ihr wollt* ... Es können auch die Karten der Methoden 3 und 4 verwendet werden.

Die Karten werden aufgedeckt auf einen Tisch gelegt. Dann verteilt die Lehrkraft die Bingo-Felder (→ Material 12) an die Teilnehmenden. Jede Person erhält ein Bingo-Feld.

Die Teilnehmenden schreiben pro Bingo-Feld ein Verb bzw. eine Verbform von den Karten ab, wobei zu beachten ist, dass jede Karte nur einmal verwendet wird (die Lehrkraft sollte dies ggf. kontrollieren). Wenn alle Teilnehmenden alle 16 Felder mit Wörtern beschriftet haben, erklärt die Lehrkraft das Spiel.

Die Lehrkraft mischt die Karteikarten, die zur Wahl standen, gründlich und liest die Wörter in beliebiger Reihenfolge laut und deutlich vor. Wenn eine Person das genannte Wort auf dem eigenen Bingo-Feld entdeckt, markiert sie es (abhaken, ankreuzen, einkreisen ...).

Die Person, die zuerst eine Reihe waagerecht, senkrecht oder diagonal markiert hat, muss laut „Bingo“ rufen und gewinnt damit das Spiel. Die Wörter auf dem Feld dieser/dieses Teilnehmenden werden anschließend von der Lehrkraft kontrolliert.

Alternativ können kurze Sätze auf die Karteikarten bzw. in die Bingo-Felder geschrieben werden.

sprechen und hören		schauen und merken	groß oder klein				getrennt oder zusammen		Zeichen setzen		
hören	herleiten		Nomen konkret	Nomen abstrakt	wie ein Nomen gebraucht	feste Wendungen	Wort	Satz	Satzzeichen	Komma	
										1	2

METHODE 7: Genitivbildung

Zeitaufwand: ca. 15 min

Material: Arbeitsblatt (→ Material 12)

Ausgewählte Wörter für diese Methode:

des Balls	des Eintritts	des Kamms	des Sinns
des Beginns	des Falls	des Manns	
des Begriffs	des Gewinns	des Metalls	

Methodenbeschreibung

Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt (→ Material 12) an alle Teilnehmenden. Die Teilnehmenden sollen die Nomen eigenständig in den Genitiv setzen.

Wenn dies zu schwer ist, sollte die Lehrkraft vorher ein Beispiel an die Flipchart schreiben oder die Bildung des Genitivs mit einem Schluss-s erklären.

Am Ende werden die Ergebnisse gemeinsam verglichen und laut vorgelesen.